

Norder Bürger und deren Verdienste

SKN-NEUERSCHEINUNG Biografien von richtungweisender Persönlichkeiten bewahrt diese vor dem Vergessen

Autoren gehören dem 2004 gegründeten Arbeitskreis Geschichte an.

NORDEN/HIS – Wissen Sie, wer die Brüder Johann Dietrich und Johann Jacob Druckenmüller, Gustav Hölscher oder Sicco Doden Cremer waren? Die Antwort: vier Bürger aus Norden, die nachhaltig und/oder richtungweisend für die Stadt wirkten. Wir begegnen ihnen und vielen anderen Menschen mit mehr oder weniger hohem Bekanntheitsgrad aus älterer oder jüngerer Geschichte in einer Neuerscheinung des Ostfriesland Verlages SKN. Das Buch trägt den Titel „Norder Namen – Bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten in Kurzbiografien“ und ist erschienen als Band 25 in der Bibliothek Ostfriesland (Graue Reihe).

Herausgegeben hat das fundierte Werk, dessen Druck von der Bürgerstiftung Norden mit 3500 Euro unterstützt wurde, der Arbeitskreis Geschichte. Dieser gründete sich 2004 im Vorfeld der 750-Jahr-Feier der Stadt Norden (2005) zwecks Erforschung der Stadtgeschichte und besteht seitdem fort. Als Quellen dienten den beteiligten Autoren unter anderem Kirchenbücher, Unterlagen der Theelacht und Akten aus dem Niedersächsischen Landesarchiv Aurich, aber auch

Berichte im KURIER oder Veröffentlichungen im Ostfrieslandkalender erwiesen sich als hilfreich.

Die oben erwähnten Brüder Druckenmüller (Johann Dietrich, geb. 1663, gest. 1697) und Johann Jacob (geb. 1657, gest. 1715) entstammten einer württembergischen Musikerfamilie. Sie waren Organisten an der Arp-Schnitger-Orgel in der Ludgerikirche und ob ihrer Fachkenntnisse auf dem Sektor Orgelbau als Gutachter in ganz Ostfriesland gefragt. Beide Brüder fanden in Norden ihre letzte Ruhestätte. Gustav Hölscher (geb. 1877 in Norden, gest. 1955 in Heidelberg) studierte Orientalistik, Theologie und Philosophie. Sein Weg führte ihn im Auftrag der Deutschen Orientgesellschaft nach Palästina zwecks Erkundung künftiger Ausgrabungsstätten; er lehrte unter anderem als Professor in Gießen und Marburg und an der Norwegischen Akademie in Oslo. Getreidekaufmann Sicco Doden Cremer (geb.

1776 in Norden, gest. 1864 in Norden) war unter anderem Mitbegründer der Städtischen Leih- und Sparkasse, Direktor der Norder Fehngesellschaft und Diakon der Mennoniten-

gemeinde in Norden. Seinem Vater gehörte das Kettlersche Haus am Markt, das dieser an die Mennonitengemeinde verkaufte, die es bis heute als Kirche nutzt.

Drei hier nur kurz angerissene von insgesamt 80 Kurzbiografien, die in „Norder Namen“ nachzulesen sind. Sie werden gegliedert in elf Kapitel, unterteilt in Personen, die sich auf literarischem, medizinischem, musikischem oder politischem Gebiet einen Namen gemacht haben, und solchen, die auf handwerklichem, wissenschaftlichem, sozialem und unternehmerischem Bereich aktiv waren. Die Betonung liegt bewusst auf „waren“. Im Vorwort heißt es: „Um einen unvoreingenommenen Blick zu gewährleisten, wurden nur Personen aufgenommen, die bereits seit mehreren Jahren verstorben sind und deren historische Wirkung bereits bemerkbar ist.“

Der Leser begegnet so illustren Menschen wie dem Lütetsburger Häuptling Unico Manninga (geb. 1529, gest. 1588) oder Katharina von Schweden, der ältesten Tochter des schwe-

dischen Königs Gustav I. Wasa, die 1610 auf Burg Berum, ihrem Witwensitz, starb. Gleichwohl trifft er auf „normale“ Frauen, die Bedeutendes für Norden geleistet haben, wie die Heimatforscherin Mathilde Imhoff (geb. 1910, gest. 2002), Lina Gödeken (geb. 1926, gest. 2008), Gründerin der Ökumenischen Arbeitsgruppe Synagogeweg Norden, Schwester Marie Janssen (geb. 1849, gest. 1919), erste Gemeindegewerkschafterin des Norder Diakonissenvereins, Recha Freier (geb. 1892, gest. 1984), die als Gründerin der Jugend-Aliya Tausenden junger europäischer Juden das Leben rettete und – last not least – Diakonin Ingeborg Kruse (geb. 1936, gest. 2002), die neben ihrer Gemeindegewerkschafterarbeit – mit Schwerpunkt Frauenarbeit – auf theologischem Gebiet schriftstellerisch wirkte. Ein gesondertes Kapitel ist dem Gold- und Silberschmiede-Handwerk gewidmet. Es zeugt von dessen wirtschaftlich bedeutender Rolle vom 17. bis ins 19. Jahrhundert hinein.

Ergänzend findet der Leser im hinteren Teil des Buches eine Zeittafel – beginnend mit den ersten Siedlungsspuren im 5. Jahrtausend vor Christus bis hin zur Eröffnung des Einkaufszentrums Norder Tor im Jahr 2005.

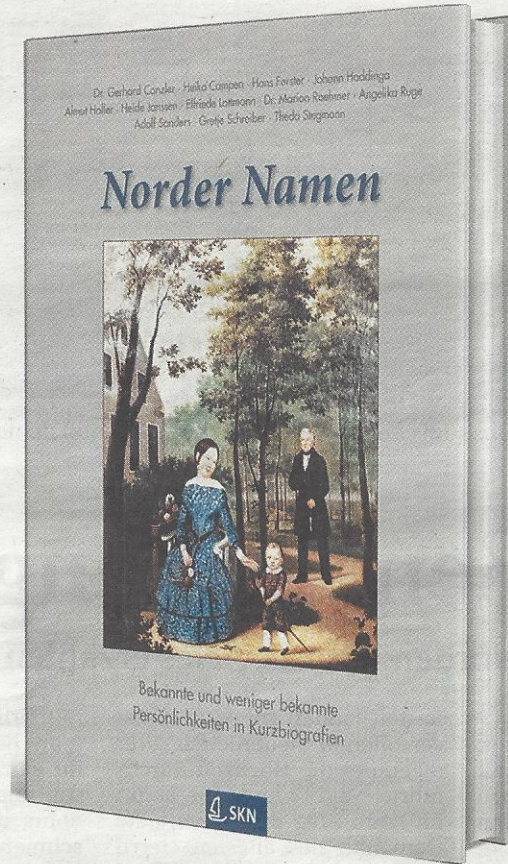
„Norder Namen“ ist ein Buch, das sowohl informativen als auch unterhaltenden

ARBEITSKREIS GESCHICHTE

Dr. Gerhard Canzler (†)
Heiko Campen
Hans Forster
Johann Haddinga
Almut Holler
Heide Janssen
Elfriede Lottmann
Dr. Marion Roehmer
Angelika Ruge
Adolf Sanders
Gretje Schreiber
Theda Stegmann

Lesestoff bietet und zugleich als Nachschlagewerk dient. Es wendet sich an alle heimatsgeschichtlich interessierten Norder, ob alteingesessen oder „zugewandert“. Es ist ein wichtiges Buch, das in der heutigen schnelllebigen Zeit dazu beiträgt, Menschen und deren Verdienste um unsere Stadt vor dem Vergessen zu bewahren.

Arbeitskreis Geschichte (Hrsg.): Norder Namen – Bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten in Kurzbiografien. Bibliothek Ostfriesland, Ostfriesland Verlag SKN, 189 Seiten, zahlreiche farbige und schwarz-weiße Abbildungen, ISBN 978-3-94481-41-0, 19,80 Euro. Erhältlich im örtlichen Buchhandel und in der SKN-Geschäftsstelle am Neuen Weg.



Der Arbeitskreis Geschichte hat die Biografien von Norder Persönlichkeiten zusammengestellt.